Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 16 | November/Dezember 2009 | Nummer 100

Kalender Waldstraßenviertel 2010

Jubiläum: Die 100. Ausgabe **4** | Aus dem Archiv: **4/7/9/15** | Recht geschrieben **8**
Unser Waldstraßenviertel – Historie **12** | Gepflegte Bäume / Auenwaldpflege **18**

Kalender 2010: Waldstraßenviertel im Wandel der Jahreszeiten

Der diesjährige Kalender Waldstraßenviertel 2010 begleitet Schritt für Schritt durch die Jahreszeiten. Angefangen von einer Schneemannlandschaft im Rosental über blühende Gärten bis hin zu Frühlingserwachen auf Balkonen. Man erlebt den Höhepunkt des Sommers mit dem Bild des Funkenburgfestes, das der Bürgerverein jährlich im Waldstraßenviertel veranstaltet, und mit einer Bootsfahrt auf dem Elstermühlgraben.

Die wunderschönen Herbstbilder stimmen einerseits auf noch warme Spätsommertage ein und liefern andererseits schon einen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Winter.
Die einfühlsam von dem namhaften Fotografen Peter Franke in Szene gesetzten Motive des Kalenders zeigen Alltägliches und trotzdem überraschend Neues aus dem Waldstraßenviertel.
Ergänzt werden die Fotos mit einem persönlichen Vorwort von Eva Nourney:

Eigentlich ist es ein ganz normales Viertel. Häuser aus Stein, Straßen aus Asphalt, Bäume aus dem, woraus Bäume eben sind. Geschäfte, Radfahrer, Autofahrer, Kinderwagen. Als ich das erste Mal hindurch fuhr, erschienen mir die Fassaden zu streng, die Bäume zu wenig, die Geschäfte zu gesetzt und das berühmte Rosental zu weit und zu leer. Ich hatte wirklich keine Ahnung.
Eigentlich ist es ein ganz normales Viertel. Auch im Waldstraßenviertel muss man morgens zur Arbeit, verpasst man die Straßenbahn und ärgert man sich mit dem Hausmeister herum. Auch im Waldstraßenviertel wird man nass, wenn es regnet und kriegt keinen Parkplatz, wenn man vergessen hat, dass Jon Bon Jovi in der Arena singt.

Jahn-Buchhandlung
Dorothee Wirth
Thomasiusstraße 2
04109 Leipzig
Eingang Jahnallee
Telefon und Fax: 0341/ 9803599
Jahnbuchhandlung@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Barbara Baumgärtel, Uli Baumgärtel,
Kathrin Futterlieb-Rose, Katja Haß, Günter Jacobi,
Eva Nourney, Peter Seidel, Britta Stock,
Herbert Varchmin, Ute Varchmin
Redaktionsschluss: 14. Oktober 2009
Layout / Illustrationen: Andreas Reichelt
Druck: Thomas Verlag und Druckerei GmbH

Aber wenn ich morgens müde in die Küche stolpere, blicke ich die ganze Fregestraße hinunter. Auf Zinnen und Türmchen und Giebel, einer hinter, neben und über dem anderen, bis zu den Bäumen am Ende der Straße, über denen sich ein hoher Himmel wölbt. Und wenn ich nass geregnet nach Hause komme, schaffen die Gründerzeiträume selbst an grauen Herbsttagen einen Eindruck von Helle, Großzügigkeit und Licht. Mein Baby brüllt auch hier – aber ich kann wie fast alle Eltern im Viertel mit ihm in den Garten gehen, unter Bäumen in der Hängematte liegen und es durchs Gras krabbeln lassen – mitten in der Stadt.

Eigentlich ist es ein ganz normales Viertel. Auch hier sind wunderbare Bauten verloren gegangen. Auch im Waldstraßenviertel haben Stasispitzel gewohnt und haben West-Spekulanten abgezockt. Auch hier sind Juden verfolgt worden, die bronzenen „Stolpersteine“ erinnern uns täglich daran.

Aber vom Balkon blicke ich auf das restaurierte Jüdische Begegnungszentrum und in den „Waldstraßenviertel NACHRICHTEN“ lese ich von den Aktivitäten der AG Jüdisches Leben. Meine alteingesessenen Nachbarn klären mich freundlich darüber auf, warum die Kneipe nicht „One Gin“, sondern „Onegin“ heißt. Und ich zucke bei den Worten „nette Hausgemeinschaft“ nicht mehr zusammen, sondern finde, dass wir genau das haben.

Der Zauber des Viertels hört nicht auf, uns zu berühren. Es hat etwas Magisches, zu jeder Jahreszeit, zu jeder Tageszeit, an allen seinen Ecken. Ich bin überzeugt, dass die äußere Schönheit sich positiv auf die Bewohner auswirkt. Uns tröstet und aufrichtet und daran erinnert, Schönes zu schätzen und zu bewahren – sei es in Gebäuden, Straßen oder in der Natur. Uns zu engagieren und unsere Nachbarn kennen zu lernen. Der Bürgerverein leistet hier als Zentrum und Fokuspunkt seit vielen Jahren Vorbildliches – bis hin zum Waldstraßenviertel-Event schlechthin, dem Großen Funkenburgfest.

Der Kalender 2010 zeigt das Waldstraßenviertel von seiner schönsten Seite: die Weite des Rosentals, die Alleen und Erker, die Gärten, Giebel und blühenden Bäume, die Kanäle und Brücken.

Vielleicht doch kein ganz normales Viertel.

Kalenderverkauf
Ab sofort im Bürgerverein,
Hinrichsenstraße 10
Fotos: Peter Franke, Vorwort: Eva Nourney
Format: 41 x 52 cm; Preis: 16,90 €

MAKRO EXPERT
Individuelle Büro–Automation
Office–Speziallösungen
VBA-Makro-Programmierung
...schließt die Lücken in
Ihrer Software–Landschaft:
www.makro-expert.de
Tel. 0341 – 5 65 15 64

TAMERS®
Genießer-Bistro & Catering am Waldplatz

Für die besondere Weihnachtsfeier!
Tel.: (0341) 30 85 554 · info@tamers-bistro.de

AUS DEM ARCHIV

10 Jahre Waldstraßenviertel-NACHRICHTEN

Stimmen aus dem Viertel

„Frisch nach Leipzig gezogen, habe ich durch die WN das vielfältige Angebot des Bürgervereins entdeckt – und jetzt kenne ich dadurch Menschen und Geschichten und bleibe auf dem Laufenden, was um mich herum passiert.“ *Ingrid Raab*

„In den letzten 5 Jahren stieß ich vor allem über die Informationen in den WN zu Veranstaltungen und Umgestaltungsvorhaben der Kommune und privater Investoren auf die vielfältigen Aktivitäten des Bürgervereins.“ *Thea Büttner*

„Monatliches Lese-Highlight aus Leipzig sind die WN. Vielen Dank für die stets gelungenen Artikel zu aktuellem Geschehen und historischen Hintergründen. Die Gestaltung wurde immer besser – prima!“ *Sylvia Heine*

Heft 69, August/September 2004

Jubiläum: Die 100. Ausgabe

Knapp ein Jahr nach der Gründung des Bürgervereins Waldstraßenviertel erschien 1992 der erste „RUNDBRIEF“ als Bericht über die Aktivitäten des Vereins an die Mitglieder. Im Oktober 1994 wurde daraus der Prototyp der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN – gedruckt auf vier DIN-A5-Seiten mit dem büroeigenen Kopierer. Als kleines Zugeständnis an die Optik wurde farbiges Papier verwendet.

Jeden Monat berichtete das von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern geschriebene, gedruckte und per Hand gefaltete Heft über Aktuelles aus dem Vorstand, über Bauvorhaben im Viertel und kündigte die zahlreichen Veranstaltungen des Vereins an. Erste Fotos fand man ab 1995 in eher schlechter Druckqualität wieder.

Ab April 1997 erweiterte der Verein das Heft auf regelmäßig acht Seiten und schon ab 1998 wurden immer öfter zwölf benötigt, um Platz für die vielfältigen Inhalte zu haben. Zur Jahreswende 1999/2000 beriet sich das im Laufe der Jahre eingespielte Redaktionsteam aus Mitarbeitern und Ehrenamtlichen über eine zeitgemäße Neugestaltung. Das Ergebnis lag im April 2000

Wir gratulieren zur 100. Ausgabe der
Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

S&P Steuerberatungsgesellschaft Leipzig mbH, Karl-Heine-Str. 25b,
04229 Leipzig, Tel. 0341 4784321, info@sup-leipzig.de

Vertrauen Sie auf unsere Kompetenz als Steuerberater

erstmals in den Geschäften zur Mitnahme aus. Jetzt war das Heft 20 Seiten stark, erschien dafür jedoch nur noch alle zwei Monate. Mittels eines neuen moderneren Kopierers wurde die Druckqualität erheblich verbessert und ein neues Falzgerät reduzierte die Handarbeit auf ein Minimum. Seit Anfang 2007 übernahm eine Druckerei den neuen zweifarbigen Druck sowie die Heftung.

Das Redaktionsteam setzte auch inhaltlich auf immer mehr Qualität, es wurden neue Rubriken ersonnen wie beispielsweise die beliebte Serie „Eine Straße erzählt“, der aktuelle „Baustellenreport“, die periodischen Einlagen mit Rezeptvorschlägen uvm.

Die Finanzierung der Hefte musste trotz vieler ehrenamtlicher Hände in all den Jahren immer wieder neu unterlegt werden. Und das einst werbefreie Blatt kommt heute nicht mehr ohne kostenpflichtige Anzeigen, Werbepartner und Sponsoring aus. Dafür dürfen sich die Bewohner nach wie vor über die kostenlose Mitnahme bei Dienstleistern und kleinen Geschäften im Viertel freuen. Und wer das Heft regelmäßig in seinem Briefkasten finden möchte, dem liefert der Bürgerverein das Heft gern gegen einen kleinen Obolus problemlos ins Haus.

Barbara Baumgärtel, Britta Stock

Herzlicher Glückwunsch

Seit 1994 veröffentlichen die „NACHRICHTEN“ regelmäßig Aktuelles, Historisches, Kulturelles aus dem Stadtteil und reflektieren die engagierte wie ambitionierte Arbeit des herausgebenden Bürgervereins Waldstraßenviertel e.V. Für die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ist das Blatt über die Jahre zu einem gern gelesenen Medium geworden, welches konsequent lokale Problemlagen oder Stimmungen aufgreift und nicht zuletzt Entscheidungen aus dem Rathaus im besten Sinne kritisch begleitet. Auch zukünftig setze ich bei aktuellen oder geplanten Projekten auf ein konstruktives Mitwirken aller Vereinsmitglieder, bedanke mich sehr für deren im Ehrenamt initiierte stadtteilverbundene Vorhaben und freue mich auf noch zahlreiche weitere Ausgaben der „Waldstraßenviertel NACHRICHTEN“.

Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Familiengeschichte in Leid und Verfolgung

Valentin Kockel, der jüngste, nach dem Krieg geborene Sohn des Geologen Kockel, spricht am 17. November in einer Veranstaltung der AG „Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel“ des Bürgervereins über die Geschichte seiner Familien.

Hochzeit Ehepaar Kockel, 21. Mai 1931

Zwischen der Jahrhundertwende und dem Ende der Weimarer Republik verband sich in Leipzig das Schicksal von vier Familien durch Heirat miteinander. Vier Familien mit vier typischen Werdegängen zwischen Kaiserreich und erster Republik. Die wohlsituierte Juristen- und Beamtenfamilie Kurlbaum, die bienenfleißig gegen Ende des 19. Jahrhunderts aus kleinen Verhältnissen aufgestiegene Akademikerfamilie Kockel, die durch Schnapsbrennen wohlhabend gewordenen und „assimilierten“ jüdischen Neißers sowie die „ostjüdische“ Familie Pevsner. Sie hatten viel gemeinsam: ein extremes Arbeitsethos und gesellschaftlichen wie beruflichen Ehrgeiz, intensives Interesse an Musik und Literatur, Freude am Reisen.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten zerschlugen sich jedoch alle Zukunftspläne. Pevsner als Jude verlor sofort seine Lehrberechtigung, Kockel wurde 1938 als „jüdisch versippt“ von der Universität ausgeschlossen. Es folgten die normalen Stationen: die schwierige Situation des Emigranten für Pevsner, Versteck und – folgenlose – Denunziation für Kockel und Selbstmord vor dem Abtransport der alten Frau Pevsner. Und dann für die meisten nach dem Krieg späte Anerkennung und Entschädigung.

Valentin Kockel

Lehrverbot aus rassischen Gründen
Vortrag von Prof. Valentin Kockel, Augsburg
Dienstag, 17. November, 19.30 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

Golden Eyes Fotostudio
Fotografie - professionell und ästhetisch - nach Ihren Wünschen

- Portraitserien für Sie, Ihn oder die ganze Familie
- Beauty- & Fashionshootings mit Visagie
- Produkt-, Business- & Imagefotografie
- Fotoworkshops & Coachings
- Pass- und Bewerbungsfotos
- Hochzeitsdokumentationen
- ästhetische Aktfotografie
- Mietstudio

...und vieles mehr!

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Waldstraße 35 | 04105 Leipzig | Tel.: 0341 4816648 | web: www.golden-eyes.de | mail: info@golden-eyes.de

Neujahrsempfang zu „60/40/20“

Der zunächst sperrig wirkende Titel der Ausstellung löst sich auf in „1949 bis 2009: 60 Jahre Kunst in Leipzig“, 40 Jahre Kunst in der DDR und 20 Jahre im wiedervereinigten Deutschland. Thematisiert werden mit über 250 Werken von mehr als 90 Künstlern Kontinuitäten, aber auch Zäsuren und Brüche in der Entwicklung der „Leipziger Schule“. Die Ausstellung lädt ein in einen überwältigenden Bilderkosmos, der den Anspruch Leipzigs auf den Titel Kunststadt überzeugend unterstreicht.
Dieses zum Erlebnis werden zu lassen verbindet der Bürgerverein wieder mit einem Ausstellungsrundgang im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfangs mit Vereinsmitgliedern und Gästen. Die Führung übernimmt Museumsdirektor Hans-Werner Schmidt und für das leibliche Wohl sorgt das Café ENK.

Thorsten Plate

Neujahrsempfang 2010
am Sonntag, 10. Januar 2010, 11.00 Uhr,
mit gesonderter Einladung
im Museum der bildenden Künste

AUS DEM ARCHIV

BÜRGERVEREIN WALDSTRASSENVIERTEL e.V.
WALDSTRASSENVIERTEL NACHRICHTEN
Informationsblatt für Vereinsmitglieder und Interessenten
5. Jahrgang Nr. 30 – Oktober 1998
Vereinsfahrt zur Ersten Sächsischen Landesausstellung

Vereinsfahrt zur Ersten Sächsischen Landesausstellung

Für den 3. Oktober [1998] hatte unser Verein eine Busfahrt zur Ersten Sächsischen Landesausstellung im Zisterzienserinnenkloster St. Marienstern (Panschwitz-Kuckau, Lausitz) organisiert.[…]

Wertvolle frühmittelalterliche Handschriften, Urkunden, Sakralgegenstände, Gemälde und Plastiken erhielten durch den Bezug zu den hervorragend restaurierten Klosterbauten eine ganz neue beeindrukkende Dimension […]

Nicht zuletzt trug die Bereitschaft der ansonsten strengen Regeln unterworfenen Ordensschwestern zur Öffnung der 750 Jahre bestehenden Abtei dazu bei, einen ganz kleinen Einblick in das auf innere Einkehr und ganz auf Gott gerichtete Leben zu gewinnen, ein Leben, das uns zwar in vielem fremd, aber dennoch Toleranz und Achtung abnötigt bzw. abnötigen sollte. *Heft 30, Oktober 1998*

Recht geschrieben

Seit dem 1. August 2006 ist sie in Deutschland nach vielen emotional geführten Diskussionen für alle verbindlich eingeführt worden – die Rechtschreibreform.
Ganz neu ist der Streit um die Orthographie nicht, schon bei früheren Reformen wurde bis hin zum „Untergang des Abendlandes“ die ganze Palette der Polemik ins Feld geführt.
Es war der moderne Urvater der Orthographie und Hersfelder Gymnasialdirektor Konrad Duden, der 1872 mit seinem Buch „Die deutsche Rechtschreibung“ Maßstäbe setzte. Das Werk war klar gegliedert, leicht verständlich und praxisbezogen.
Eine Reihe seiner Anregungen wurde auf der Ersten Orthographischen Konferenz übernommen, die 1876 in Berlin stattfand. Wesentliche Punkte waren dabei: „k“ und „z“ statt „c“, also Kasse statt Casse und Zirkel statt Cirkel und die Trennbarkeit von „pf“, „st“ und „tz“.
Im Jahr 1880 erschien dann Dudens „Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“. Hier fanden sich noch Schreibweisen, die uns heute merkwürdig vorkommen. So mussten u. a. folgende Wörter mit „th“ geschrieben werden: Thal / Thaler, Thor (der und das) / thöricht, Thräne, Unterthan und Thron. Andere Wörter konnten wahlweise mit „th“ oder „t“ geschrieben werden, wie beispielsweise Thee / Tee, Thibet / Tibet oder Thier / Tier wobei die Schreibweise mit „t“ favorisiert wurde. Efeu, Elfenbein, Fasan und Sofa waren auch in den Variationen Epheu, Elphenbein, Phasan und Sopha erlaubt. Sie galten aber schon damals als veraltet. Trotzdem blieben zu viele orthographische Probleme im Bereich des Unbestimmten.

Im Juni 1901 kamen auf der Zweiten Orthographischen Konferenz in Berlin Verteter der deutschen Länder und des Buchgewerbes zusammen. Neben den Beamten nahmen nur wenige Fachleute teil, darunter Konrad Duden. Die Beschlüsse der Konferenz, die erste verbindliche Rechtschreibreform, sahen Folgendes vor: In heimischen Wörtern sollte das „h“ nach „t“ grundsätzlich wegfallen, also Tal und Tür oder Not und Armut. In Fremdwörtern wie Thron und Theater wurde

BLEIBEN SIE MIR TREU
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

die th-Schreibung beibehalten. Dem Vernehmen nach soll der deutsche Kaiser Wilhelm II. höchstselbst die Beibehaltung des „th“ in Thron verlangt haben. Die Verbindung „ey“ wurde zu „ei“, etwa in „sein“ (statt „seyn“), oder „meinen“ (statt „meynen“).
Fremdwörter sollten konsequenter in das deutsche Schriftsystem integriert werden. Dies führte zur weitgehenden Ersetzung von „c“ durch „k“ oder „z“. Aus Sect wurde jetzt Sekt, aus der Cigarre die Zigarre. Fremdwörter auf „-iren“ sollten ab jetzt mit „-ieren“ geschrieben werden, also regieren statt bisher regiren.
Vieles wurde jedoch nicht durchgängig geregelt, wie Zeichensetzung oder Groß- und Kleinschreibung, sowie Getrennt- und Zusammenschreibung. Als Fazit kann gelten, dass die Orthographie einheitlicher, aber nicht einfacher wurde.
Im Laufe des Jahres 1902 wurden die Ergebnisse der Berliner Konferenz durch die Regierungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in amtliche Regelungen umgesetzt. Dudens Regeln für die deutsche Rechtschreibung wurden für alle Bundesländer des Deutschen Reiches verbindlich – ab dem 1. Januar 1903 für die Behörden, mit dem 1. April 1903 für die Schulen.

Uli Baumgärtel

AUS DEM ARCHIV

Waldstraßenviertel NACHRICHTEN
KULTURBAUSTELLE

Kulturbaustelle
Ein neues Projekt

Dazu haben sich Mitglieder des Bürgervereins, Stadträte und Vertreter der Verwaltung zusammengefunden und erste Gedanken für ein Projekt entwickelt. Im Mittelpunkt stehen neben der Architekturgeschichte des Waldstraßenviertels wichtige Meilensteine der Stadtgeschichte Leipzigs, wie die Stadtgründung, die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges, das Ende der Völkerschlacht und die Entwicklung des jüdischen Lebens.
Auch bedeutende Leistungen der Bürger dieser Stadt, beispielsweise Leipzig als Sportstadt und sein Sportmuseum oder Leipzigs berühmte Stifterfamilien, sollen Anlass sein, Besucher in das Viertel zu ziehen.[…]
Das Projekt kann aber nur dann zum Erfolg führen – darüber sind sich die Initiatoren einig, wenn die Betroffenen, die Bewohner des Waldstraßenviertels unmittelbar einbezogen sind.

Heft 72, Februar/März 2005

Kellergeister??

Nicht bei uns!

Adventsfloristik ab 08.11. in unserem Adventskeller
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Blumenwerkstatt Linke
Der kleine Laden mit der großen Vielfalt.
Jahnallee 8, 0341/9804946

Entsetzen und Operettenseeligkeit

Nach der Sommerpause gelang wieder ein äußerst erfolgreicher Start in die neue Filmclub-Saison. Bei der Stefan-Zweig-Verfilmung „Angst“ mit Ingrid Bergmann mussten sogar zusätzlich Stühle aufgestellt werden. Die letzten beiden Produktionen dieses Jahres bieten nun Extreme, wie sie kaum unterschiedlicher ausfallen können.

Nachdem in Leipzig der Mordfall Michelle abgeurteilt ist, stelle ich im November eine sensible künstlerische Auseinandersetzung mit diesem von den Boulevardzeitungen leider missbrauchten Thema zur Diskussion. Sabine Thiesler (Drehbuch) und Matti Geschonneck (Regie) versuchen nicht, die Ursachen der Perversion zu analysieren, sondern sie konzentrieren sich auf das Psychogramm des „unauffälligen und ordentlichen“ Täters. Ein sehr nachdenklicher Film, der die Täter- und Opferperspektiven auf hohem künstlerischen Niveau – geschuldet auch der Leistung des Hauptdarstellers Ulrich Tukur – ohne Sensationsgier beleuchtet. Parallelen zu Fritz Langs berühmten Film „M“ tun sich da auf. Gezeigt wird die ältere Fernsehproduktion „Der Mörder und sein Kind“, am 27. November um 19.30 Uhr.

Kurz vor dem Jahreswechsel genehmigen wir uns dann „Wiener Blut“. Diese „Filmtransfusion“ der gleichnamigen erfolgreichen Operette von Johann Strauss dauert knapp zwei Stunden und bietet eine nicht ganz ernstzunehmende Sicht auf den Wiener Kongress anno 1815. Das Ganze mit Charme, Humor und schönen Stimmen inszeniert. Willy Fritsch, Maria Holst, Theo Lingen und Hans Moser in bester Sektlaune am 18. Dezember ab 19.30 Uhr.

Der Filmclub ist das einzige „Kino“ im Waldstraßenviertel, äußerte unlängst eine Besucherin. Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.

Michael Zock

Taxi - Genossenschaft Leipzig e.G. - Löwentaxi -

Ihr Service-Taxi in Leipzig

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
98 22 22
LÖWEN-TAXI e.G.
TAXI-Genossenschaft Leipzig

Unsere Rufnummer für Sie !

0341 **98 22 22**

Damit wählen Sie richtig !

- Flughafentransfer
- Abrechnung alle Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 250 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert !

Der Vorstand informiert

Wir begrüßen als Fördermitglied

Peter Kilian, Bauingenieur

Büroleitung neu besetzt

Der Vorstand hat den auf ein halbes Jahr befristeten Arbeitsvertrag mit Kirsten Schmidt in einen unbefristeten Vertrag umgewandelt und wird sie schrittweise mit den Aufgaben der Büroleiterin betrauen.

Mitgliederversammlung

Am Mittwoch, dem 4. November, findet um 19.00 Uhr in den Räumen der Krankenhausgesellschaft Sachsen, Humboldtstraße 2a, unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Spendenaktion für Leipziger Tafel

Am Freitag, dem 11. Dezember werden wir wieder gemeinsam mit den Schülern der Lessingschule haltbare Lebensmittel, wie Nudeln, Reis, Mehl u. ä. für die Leipziger Tafel sammeln, die an bedürftige Leipziger weitergegeben werden. Für die weihnachtliche Bescherung bedürftiger Kinder werden auch noch Süßigkeiten gebraucht.

Zustiftung beschlossen

Der Vorstand des Bürgervereins hat beschlossen, die vom Stadtforum initiierte Denkmalsstiftung Leipzig durch eine Zustiftung zu unterstützen, um die Erhaltung schützenswerter Gebäude zu fördern.
Der Bürgerverein ist von Beginn an Mitglied des Stadtforums. Darüber hinaus ist der Bürgerverein auch Mitglied des „Gästeführer Leipzig und Umland e. V.“ und des Vereins „Neue Ufer e. V.“ Beide Vereine sind auch Mitglieder unseres Vereins.

Gute Wünsche

Zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr wünschen der Vorstand des Bürgervereins und das Redaktionsteam Ihnen, liebe Leser, und Ihren Familien persönliches Wohlergehen und alles erdenklich Gute.
Kommen Sie mit viel Schwung ins neue Jahr 2010.

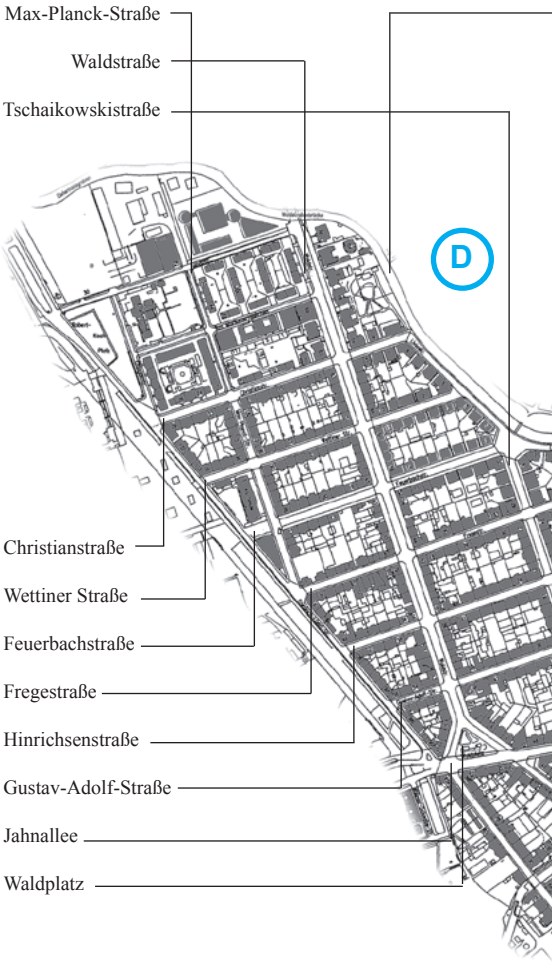
Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

Agrar Kids, Funkenburgstraße 4, 04105 Leipzig, www.agrarkids.de

Philis, Friseur – Café – Bar, Waldstraße 5, 04105 Leipzig, Inhaberin: Verena Philipp

Unser Waldstraßenviertel Kleine Historie

Das Waldstraßenviertel ist das größte zusammenhängende Gründerzeitviertel in Deutschland. Es umfasst rund 30 Straßen und mehr als 800 Gebäude, schätzungsweise 12.000 Menschen leben hier. Begrenzt wird das Viertel durch die Friedrich-Ebert-Straße und die Käthe-Kollwitz-Straße / Goerdelerring / Pfaffendorfer-Straße. Das Stadtgebiet Leipzig Zentrum-Nordwest wird seit einigen Jahren auch „Waldstraßenviertel" genannt. Ursprünglich lebten in diesem Viertel um 1900 Handwerker, Händler, Kaufleute und Bankiers der nahegelegenen Innenstadt, aber auch höhere Beamte und Universitätsangestellte.



Erste Siedler (A)

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts gehört zur Stadt Leipzig das Gebiet, welches sich innerhalb des sogenannten Rings, der heutigen Innenstadt, befindet. Aber schon seit dem 7. Jahrhundert gibt es einige wenige, vorwiegend slawische Siedler vor den Toren der Stadt, der sogenannten Ranstädter oder Ranischen Vorstadt – Teil des späteren Waldstraßenviertels. Die Vorstadtbewohner siedeln nur entlang der ehemaligen

Qualität bis ins kleinste Detail
im Digital- und Offsetdruck
THOMAS DRUCK
Thomas Verlag und Druckerei GmbH · Karl-Heine-Straße 112 · 04229 Leipzig
Tel. 0341-4 77 17 76 · Fax 0341-4 77 17 66 · E-mail: info@thomasdruck.de
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.thomasdruck.de

mittelalterlichen Handelsstraße Via regia (heutige Jahnallee), denn das Viertel ist ursprünglich ein Feuchtgebiet mit jährlichen Hochwassern.

Frühe Nutzung (B)

Aufgrund der wasserreichen Gegend siedeln sich Fischer und Handwerker (Gerber und Leineweber) an. Einige Teile der Vorstadt werden als Wiesen und Weiden genutzt. Im 11. Jahrhundert entsteht die Angermühle am Elstermühlgraben (Gedenktafel am Haus Jacobstraße 1). Die Wegefahrtskapelle St. Jacobus wird 1036 auf einem Seitenpfad des Jacobs-Pilgerweges nach Santiago de Compostela errichtet. An ihrer Stelle befindet sich heute die Jacobstraße.

Große Funkenburg (C)

Die Große Funkenburg wurde 1559 als sogenanntes Vorwerk – ein Gutshof mit Wirtschaftsgebäuden – erbaut. Für die Leipziger war es ein beliebtes Ausflugslokal, aber auch Messegäste übernachteten in der Herberge. Der Jurist Woldemar Frege kaufte 1855 das Areal, ließ die Funkenburg ab 1887 abreißen, um im Zuge des Gründerbooms den Grund und Boden zu parzellieren und zu verkaufen. Aufgrund spezieller Bauvorschriften durch Frege entstand ein relativ einheitliches Bebauungsgebiet mit Funken-

Rückenhalt
Thermalmassagen
Sylke Bornemann & Veronika Dell GbR
RÜCKENHALT
Waldstraße 37
04105 Leipzig
Tel.: 0341 / 9744831
Fax: 0341 / 2473089
mail: info@rueckenhalt.de
www. rueckenhalt.de
Geöffnet: Mo– Fr 10.00 - 20.00 Uhr, Sa + So 11.00 – 18.00 Uhr

Schul-, Schreib- und Bürobedarf Lotto
Tel. 2 12 21 41
Schreibwaren Hopfe
HERMES PAKET SHOP
Textilreinigung
Tschaikowskistraße 4 ; 04105 Leipzig
geöffnet: Mo.-Fr. 9-18.00 u. Sa. 9-12.00 Uhr

burg- und Tschaikowskistraße (frühere König-Johann-Straße, ehemals Gartenallee der Großen Funkenburg).

Gründerzeit

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgt keine nennenswerte Ausdehnung des Viertels, dies wird erst ab den 1860er Jahren durch umfangreiche Regulierungsmaßnahmen möglich. So werden große Bereiche des Waldstraßenviertels mit Aushubmaterial des Karl-Heine-Kanals (Plagwitz) aufgefüllt und trockengelegt. Zwischen 1860 und 1880 entstehen spätklassizistische Bauten z. B. in der Leibniz-, Färber-, Hinrichsen- und Gustav-Adolf-Straße. Um 1900 entsteht die Bebauung der Funkenburg-, Livia-, Christian-, Tschaikowski- und der oberen Waldstraße. Das älteste erhaltene Wohnhaus des Waldstraßenviertels ist die Lortzingstraße 7/9. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1832.

Architekten

Im Waldstraßenviertel haben sich mehrere bedeutende Architekten verewigt: So z. B. Clemens Thieme, der Erbauer des Völkerschlachtdenkmals, der das Wohnhaus Tschaikowskistraße 4 errichtete; Emil Franz Hänsel, der verschiedene Stilarten an Stadthäusern des Waldstraßenviertels ausprobierte; Raymund Brachmann, der für den Kaufmann Max Haunstein eine repräsentative Villa mit liebevollen Details (Liviastraße 8) entwarf und Paul Möbius, dessen Häuser durch seine eigenwillige Interpretation des Jugendstils deutlich erkennbar sind (u. a. Tschaikowskistraße 31, Jahnallee 14).

Jüdisches Leben

Erst ab dem 19. Jahrhundert ist es auswärtigen Juden erlaubt, sich dauerhaft in Leipzig anzusiedeln und das Bürgerrecht zu erhalten. Da zur gleichen Zeit das Waldstraßenviertel entsteht, siedeln sich zuziehende Juden vor allem hier an. 1925 leben mindestens 13.000 Menschen jüdischen Glaubens in Leipzig, jeder fünfte Leipziger Jude wohnt im Waldstraßenviertel. Insgesamt sind vor 1933 rund zehn Prozent der Bewohner des Waldstraßenviertels Juden. Es entstehen verschiedene soziale jüdische Einrichtungen. Heutzutage hat die jüdische Gemeinde in Leipzig wieder über 1.200 Mitglieder.

Prominente Bewohner

Albert Lortzing schrieb im Waldstraßenviertel (Vorgängerbau Gartenhaus Funkenburgstraße 8) seine berühmten Opern, u.a. „Undine“, „Zar und Zimmermann“ und „Der Wildschütz“. Auch der Gewandhauskapellmeister Gustav Mahler (Gustav-Adolf-Straße 12 und Gottschedstraße 4) und

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für
• Gäste-Übernachtung
• Urlaub
• ab 2 Tage, wochen-, monatsweise
• mit Parkplatz und Fahrstuhl
Bitte fordern Sie unseren Prospekt an.

der Klavierfabrikant Julius Ferdinand Blüthner (Friedrich-Ebert-Straße 108) lebten hier. Blüthner-Klaviere werden übrigens noch heute in der Nähe von Leipzig gebaut und in alle Welt verschickt. Weitere prominente ehemalige Bewohner sind z. B. der expressionistische Maler Max Beckmann (Rosentalgasse 12), der Literat Joachim Ringelnatz (ehemals Friedrich-Ebert-Straße 114 und Gottschedstraße 12) oder der Literaturprofessor Hans Mayer (Tschaikowskistraße 23).

Rosental (D)

Das Rosental gehört zu einem der größten und unter Naturschutz stehenden Auenwaldgebiete Europas. Hier wachsen z. B. Bärlauch, Märzenbecher, Buschwindröschen und Himmelsschlüsselchen. Bereits Anfang des 14. Jahrhunderts wird das Rosental als feuchte Gegend erwähnt, im 17. Jahrhundert dem Sächsischen Kurfürsten vom Leipziger Rat abgekauft und Mitte des 19. Jahrhunderts als öffentlicher Erholungspark umgestaltet. Aus dieser Zeit stammt auch der Fahnenmast am Ende der Rosentalgasse, der den Eingang zum Rosental markiert. Der erste öffentliche Spielplatz Leipzigs (1870) ist ebenfalls im Rosental. Er befindet sich am Louise-Otto-Peters-Platz.

Katja Haß

AUS DEM ARCHIV

Nordtangente auf Eis?

Rund 130 interessierte Bürger folgten am 14. November [2005] der Einladung von Stadtbaurat Engelbert Lütke Daldrup zum Forum „Tangentenviereck Nord“ in die Aula der Lessingschule. „Wir befinden uns mitten in der Überlegungsphase“, bezeichnete Lütke Daldrup den derzeitigen Planungsstand.

Der Stadtrat habe die Verwaltung beauftragt, verschiedene Varianten für diese Verbindung vom Knoten Berliner-/Wittenberger Straße bis zum Kreisverkehr Leutzscher Allee/Am Sportforum zu untersuchen. Darüber könne er jetzt einen Zwischenbericht geben, so Lütke Daldrup. Zurzeit stehen aber weder die Entscheidung der Verwaltungsspitze (OBM) noch des Stadtrats an. […]

In den nächsten vier bis fünf Jahren sei nicht mit Bauarbeiten an der Nordtangente zu rechnen, resümierte der Stadtbaurat. Vorher seien noch viele weitere Gesprächsrunden auf verschiedenen Ebenen notwendig […]

Heft 77, Dezember 2005/Januar 2006

Nachbarn im Viertel

Im Portrait: Robert Peuker, Justiziar der Leipziger Messe

Wenn man einen Justiziar besucht, hat man gewisse Erwartungen: Bestimmt ist es ordentlich und es gibt viele Bücher. Mit beidem liege ich richtig. Robert Peuker, Justiziar der Leipziger Messe, wirkt schon bei der Begrüßung so ruhig, gesammelt und konzentriert, wie man sich das bei einem guten Juristen vorstellt. Trotzdem ist mein Treffen mit ihm in der Funkenburgstraße voller Überraschungen – und das, obwohl ich mein abenteuerlustiges Baby vorsorglich zu Hause gelassen habe.

Die Überraschungen kommen auf den zweiten Blick. Zuerst denke ich nur, dass der Tisch, an dem wir sitzen, eine gemütliche Lichtinsel im großen offenen Wohnzimmer ist. Nach einer Weile fällt mir auf, was für eine erstaunliche Konstruktion aus Holz, Seilen und Wäscheklammern die zugehörige Lampe ist. Dann bemerke ich immer mehr Ungewöhnliches: Mein Mantel hängt nicht an einer Garderobe, sondern an einer Leiter neben einer historischen Weinkiepe. Unter dem Fenster eine Sammlung alter Lederkoffer, im Flur eine Aussteuer-Truhe, im Nebenzimmer ein Holzbettgestell. Die Sammlerstücke stammen aus allen Zeiten: Den silbernen, freistehenden Fernseher meiner Eltern aus den 70ern mit „Fuß“ entdecke ich ebenso wie eine Küchenmaschine aus den 50ern.

Auch unser Gespräch beginnt ganz alltäglich. Robert Peuker wächst im Rheinland auf, studiert Jura in Heidelberg und München. Zur Studienwahl kommt es eher zufällig: Kunstgeschichte oder Germanistik hätte der Vater

LÖWEN-TANKE
Die Tankstelle ohne Benzin
Frühstück · Mittagstisch · Spätverkauf
Jahnallee 11, Tel.: 0341 / 2 30 82 11
Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8-22 Uhr, Sa: 18-23 Uhr, So: 10-22 Uhr

nicht finanziert und eine Lehrerin riet allen unentschlossenen Jungs, Jurist zu werden (und den Mädchen, einen Landwirt aus Niedersachsen zu heiraten! Erstaunlich – ich habe mir bei der Berufswahl ja auch viel anhören müssen, aber der Tipp war nicht dabei).

Als sich für Robert Peukers Frau die Möglichkeit ergibt, in Leipzig zu arbeiten, beschließen beide, hierher zu kommen. Leipzig kannte Robert Peuker bereits von einem Besuch 1990, der allerdings eher ein Crashkurs gewesen sein muss. Direkt nach der Währungsunion im Auto mit einem Freund, den Baedeker auf den Knien, zwölf Städte in drei Tagen, von Eisenach bis Greifswald. Tempo scheint überhaupt seine Sache zu sein: Bei der Wohnungssuche in Leipzig waren es dreißig Wohnungen in zwei Tagen. Respekt! Das Waldstraßenviertel hatten Heidelberger Freunde empfohlen. Und nach einem Tag „schnuppern“ hatte Robert Peuker nicht nur einen umfassenden Überblick über den Wohnungsmarkt, sondern auch das Gefühl, hier glücklich werden zu können.

Die Arbeit bei der Leipziger Messe gefällt ihm gut: ein junges Unternehmen, eine breite Themenpalette und natürlich besondere Highlights wie die Buchmesse. Ins Büro fährt er mit dem Rad, in respekteinflößenden 20 Minuten. Auf meine Frage, ob er dann mehrere Räder habe, antwortet er zögernd: „Ja. So fünfzehn bis zwanzig.“ Es sind alte Fahrräder – von Tourenrädern aus den 20ern bis zu Rennrädern aus den 80ern. Alle sind funktionstüchtig und werden von ihm selbst repariert, in einer kleinen Werkstatt in der Küche. Radtouren werden manchmal etwas erschwert: Auf ein Opel-Rad aus den 30ern wurde er so oft angesprochen, dass sein Bruder keine Lust mehr hatte, mit ihm zu fahren.

Robert Peuker vermisst die hügelige Landschaft um Heidelberg und den Neckar, sonst aber biete Leipzig alles, was man sich wünschen könne. Sein Lieblingsplatz im Waldstraßenviertel ist der Liviaplatz, wegen des Raumgefühls, mit dem sich der Platz öffne, wenn man vom Rosental komme. Die Straßenbeleuchtung kommt ihm dagegen im Vergleich zu anderen Städten verbesserungsfähig vor („Nachts wirkt das Viertel ja wie ein U-Boot auf Feindfahrt“).

Irgendwann ist der Rotwein getrunken und alle Nüsse aufgegessen und ein abwechslungsreicher und ungewöhnlicher Abend geht zu Ende. Als sich die Holztür hinter mir schließt, komme ich mir ein bisschen vor wie Alice im Wunderland. Was für interessante Dinge und Menschen sich doch hinter den strengen Fassaden des Waldstraßenviertels verbergen!

Eva Nourney

Einkommensteuererklärung 2008!

Wir beraten Arbeitnehmer und Rentner im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis und einer Mitgliedschaft!

Beratungstellenleiter:
Dip. Oec.
Andreas Schüttler Stbv.

Steuerberatung für Arbeitnehmer
LOHNSTEUER HILFEVEREIN SACHSEN e.V.

Beratungsstelle Jahnallee 5
04109 Leipzig
Telefon: 0341 / 14 94 666
Mobil: 0171 / 52 22 016

Gepflegte Bäume

Die Neuanpflanzung von Bäumen der vergangenen Jahre im Waldstraßenviertel lösten bei den Bewohnern einhellige Freude aus. Dabei wurden auch Baumscheiben – der Bereich rund um den Baumstamm – neu angelegt. Mittlerweile werden die einstmals mit kleinen Büschen bepflanzten Bereiche zum Ärgernis, denn sie sind zunehmend verkrautet und zugewuchert.
Eine besonders verärgerte Anwohnerin aus der Feuerbachstraße wollte diesen Zustand nicht einfach so hinnehmen.
Nach mehreren Telefonaten mit Mitarbeitern der Stadtreinigung erhielt sie tatsächlich am 2. Oktober einen freundlichen Rückruf von Jens Dietrich, Abteilungsleiter im Grünflächenamt. Er versprach, dass in den nächsten Wochen mit einer Säuberung der Baumscheiben zunächst in der Waldstraße begonnen werden solle. Für den Rest muss die Finanzierung noch geklärt werden.
Erfreuliches Fazit des Ganzen: Es ist durchaus lohnenswert, sich bei Problemen oder Ärgernissen selbst an die Verwaltung zu wenden.

Irmgard Schindler

Auenwaldpflege

Erste empörte Anfragen zu den aktuellen Baumfällungen im Rosental erreichten den Bürgerverein bereits. Eine nicht unerwartete und verständliche Reaktion, auf die der Bürgerverein fundiert reagieren wollte. Deshalb und um Interessierten selbst Gelegenheit zur Information „vor Ort“ zu geben, organisierte der Bürgerverein einen Rosentalrundgang mit Martin Opitz, dem Revierförster vom Amt für Stadtgrün und Gewässer, Sachgebiet Forstrevier Leutzsch.
Um Ihnen, liebe Leser, auf die wichtigsten Fragen Antwort zu geben, werden wir in unserer nächsten Ausgabe ausführlich über den Rundgang berichten.

Barbara Baumgärtel

Revierförster Martin Opitz (Mitte) beim Rundgang

Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.
H. Ford

Unseren Kunden einen recht herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Jahr 2010.
Ihr Textilreinigungsbetrieb ganz in Ihrer Nähe.
Dienstleistungscenter Heide
Tschaikowskistraße 12, 04105 Leipzig

reprohajny jetzt auch im Waldstraßenviertel

Seit September sind wir nun auch im Waldstraßenviertel mit einem Ladengeschäft in der Jahnallee, Ecke Elsterstraße vertreten.
Allen Lesern, die uns noch nicht kennen, möchten wir uns kurz vorstellen. Wir sind eines der traditionsreichsten Leipziger Reprografieunternehmen und seit der Gründung 1943 ein familiengeführter Betrieb. Unsere Hauptgeschäftsstelle befindet sich seit 1995 in der Josephstraße 45 in Lindenau, wo wir die Aufträge von vorwiegend gewerblichen Kunden bearbeiten.
Seit fünf Jahren sind wir Mitglied im go-4copy.net, Europas größtem Zusammenschluss von inhabergeführten Reprografiebetrieben. Über 800 Mitarbeiter an 60 Standorten in Deutschland und Österreich sind für unsere überregionalen Rahmenvertragspartner wie z. B. Allianz, Deutsche Bahn, Züblin Strabag und andere namhafte Großunternehmen tätig.
Mit unserem Ladengeschäft wollen wir nun auch verstärkt Privatkunden ansprechen, welche Wert auf eine individuelle Beratung und professionelle Umsetzung legen.
Unsere Leistungen umfassen alles aus den Bereichen Kopien, Drucke, Scans, Fotos, Poster, Plakate und Kunstdrucke. Im einzelnen fertigen wir für Sie Gruß-, Einladungs- und Danksagungskarten, Schüler-, Vereins- und Hochzeitszeitungen, Fotodruck in individuellen Größen auf verschiedenen

Ladengeschäft in der Jahnallee

Fotopapieren, Bewerbungsunterlagen, Abschlussarbeiten sowie Schulungs- und Seminarunterlagen, Visitenkarten, Flyer und Prospekte, Poster-, Plakat- und Leinwanddruck sowie die einfache s/w- und Farbkopie. Auch den gesamten Bereich der Endverarbeitung wie Laminieren, Binden, Falzen u.s.w. übernehmen wir für Sie. Wir würden uns freuen, Sie in einem unserer Geschäfte begrüßen zu können.
Denken Sie schon jetzt an Weihnachten. Wir drucken und binden auch die von Ihnen oder Ihren Kindern selbst gestalteten Kalender. □

Werbepartner

Mitglied im:
re wirtschaftsverband kopie & medientechnik
go4copy.net partner
seit 1943
reprohajny.de
elsterstraße 48 / jahnallee 04109 leipzig
tel. (0341) 910 48 61 fax (0341) 910 48 62
e-mail: jahnallee@reprohajny.de
josephstraße 45 04177 leipzig
tel. (0341) 480 37 97 fax (0341) 480 22 84
e-mail: info@reprohajny.de
öffnungszeiten: montag - freitag 9.30 - 18.00 uhr & samstag 9.30 - 13.00 uhr

Blutspende hilft Leben retten!

Das Blutspenden ist schon nach wenigen Minuten überstanden

Wir hoffen sehr, auch die Städter vermehrt anzusprechen, um den gemeinnützigen Gedanken der Blutspende ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Denn gerade hier werden in den großen Kliniken, z. B. Krankenhaus St. Georg und St. Elisabeth-Krankenhaus Blutkonserven benötigt. Das gespendete Blut wird dringend gebraucht, um die medizinische Grundversorgung in der Region über das ganze Jahr hinweg sicherzustellen. Hier stehen die Behandlung von Krebspatienten sowie die Versorgung bei Herz- und anderen größeren Operationen an erster Stelle. Danach folgt die Versorgung von Schwerstverletzten.

In der Region Berlin, Brandenburg und Sachsen, die der DRK-Blutspendedienst Ost versorgt, werden allein ca. 1.500 Blutkonserven täglich benötigt. Natürlich gehört relativ viel Elan dazu, sich bei tristem Novemberwetter aus dem Haus und zum Blutspendelokal zu begeben. Aber jeder sollte sich fragen, ob er nicht schon morgen vielleicht auch auf die Hilfe durch Bluttransfusionen angewiesen ist.

Die Blutspende ist einfach und schon nach wenigen Minuten überstanden. Für die Sicherheit sorgen Ärzte und speziell ausgebildete Schwestern.

Wer zwischen 18 und 71 Jahre ist (Neuspender bis 60), ist herzlich eingeladen zu helfen. Bitte den Personalausweis zur Blutspendeaktion nicht vergessen!

In unserem Spendelokal im Hauptgebäude Am Sportforum 3 (Haupteingang am Zentralstadion) gegenüber dem ehemaligen Schwimmstadion findet jeden dritten Donnerstag im Monat am Nachmittag ein Blutspendetermin des DRK statt.

Nach der Spende sind Sie herzlich zu einem Imbiss eingeladen. *Das DRK-Team*

Werbepartner

Aufruf zur Blutspende

am Do., 19.11.09,
am Do., 17.12.09 jeweils 15.00 - 19.30 Uhr,
im Sportforum Leipzig - Hauptgebäude,
Am Zentralstadion

Servicetelefon: 0800 11 949 11 www.blutspende.de

SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ

Der Weg ist das Ziel

Am Anfang jeder Kreuzfahrt steht ein Traum: Der Traum vom Reisen auf einem weißen Schiff, das seinen Gästen auf interessanten Routen faszinierende Landschaften und fremde Kulturen näher bringt. Eine Schiffsreise weckt Fantasien. Kreuzfahrt bedeutet, Freuden und Genüsse sowie eine Vielzahl von Eindrücken in harmonischen Einklang zu bringen, ohne dabei ständig ans Kofferpacken denken zu müssen. Gepflegter Komfort und Bequemlichkeit, angenehme Gesellschaft und anspruchsvolle Unterhaltung tragen dazu bei, dass Fluss- und Hochseekreuzfahrten Erholung und Erlebnis zugleich sind. Sie garantieren dabei abwechslungsreiche Eindrücke und bleibende Erinnerungen vom Urlaub auf dem Wasser.

Diese Vorteile haben bereits viele Reisende für sich entdeckt. Die zunehmende Gästezahl und das stetig wachsende Angebot an Schiffen haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass ein „Kreuzfahrt-Boom“ entstand. Mit der Folge, dass es bisweilen schwierig wird, die Leistungen der zahlreichen Angebote zu vergleichen und die passende Schiffsreise zu finden.

Marius Griego, Carola und Ralf Apel

Seit nunmehr 15 Jahren steht das Team von CARARA seinen Reisegästen mit individuellem Service, umfassender Kreuzfahrterfahrung sowie persönlichen Tipps beratend zur Seite. Auf diese Weise können wir gewährleisten, dass Sie die richtige Auswahl treffen und Ihre Urlaubsfreuden ungetrübt genießen können. Komfort, Kultur und auch Seefahrer-Romantik bei bestem Preis-Leistungsverhältnis inklusive.

Freuen Sie sich auf Ihre Kreuzfahrt mit CARARA. Wir heißen Sie gerne in unseren Büroräumlichkeiten in der Gustav-Adolf-Straße 34 willkommen. Lassen Sie sich davon überzeugen, dass die Planung und Gestaltung Ihres Kreuzfahrturlaubs bei uns in besten Händen ist.

Ihr CARARA-Team

Werbepartner

Guten Appetit auf Europäisch

Haben Sie schon mal was von Gulerodssalat, Cepelinai oder Torta della Nonna gehört? Und glauben Sie, Ihre Kinder würden das essen? Mit dem Kochbuch „Kleine Sterne-Köche“ von Inès Keerl und Karin Krzenck-Lichtenstein ganz bestimmt. Und vielleicht werden auch Ihre Kinder damit nicht nur selber zu kleinen Sterne-Köchen, sondern auch zu kleinen Feinschmeckern.

Die Autorinnen aus dem Waldstraßenviertel haben mit Hilfe von Eltern und Großeltern aus 33 europäischen Ländern Rezepte für das Buch zusammengestellt. Nachgefragt wurde im Freundes- und Bekanntenkreis, wer seine Kindheitserinnerungen und Lieblingsgerichte zu dem Projekt beisteuern kann. Aber auch über Kontakte im Internet und über Botschaften kamen Keerl und Krzenck-Lichtenstein zu ihren Beiträgen. Mit Schulkindern aus unserem Viertel wurde dann gemeinsam nachgekocht und gegessen. In diesem Buch werden Sie daher keine Fastfood-Rezepte finden, sondern landestypische Gerichte gespickt mit persönlichen Erinnerungen aus ganz Europa.

Und bevor man die leckeren Rezepte mit den eigenen Kindern nachkocht, kann man schon beim Betrachten des großformatigen Werkes die Fotos genießen. Denn die Bilder, die Carmen Jasmyn Hoffmann mit ihrer Kamera geschossen hat, zeigen den Spaß und die Freude, die bereits Kinder beim Kochen haben können.

Guten Appetit! Bon apetit! Tak for mad! Head isu! Enjoy your meal! Buon appetito!

Britta Stock

Inès Keerl, Karin Krzenck-Lichtenstein
Kleine Sterne-Köche
Das europäische Kinderkochbuch
Fotos von Carmen Jasmyn Hoffmann,
286 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen,
Bergisch Gladbach: Ehrenwirth/Lübbe, 2008,
Preis: 19,95 Euro; erhältlich auch im Bürgerverein

MASLATON
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Leipzig · München · Köln

MM MM

Hinrichsenstraße 16 04105 Leipzig fon 149 50 0 fax 149 50 14
www.maslaton.de martin@maslaton.de

Unfein

Um ehrlich zu sein, nett war es nicht von mir, Herrchen so einfach davon zu rennen und mich zu verstecken. Aber er ist ja selber schuld, er hat seit dem Sommer kaum noch Zeit für mich und wenn wir schon mal zusammen auf die Hundewiese gehen, telefoniert er nur, statt mit mir zu spielen. Dann schaut er schon wieder auf die Uhr und pfeift, dass ich mit nach Hause kommen soll.

Neulich habe ich das nicht mehr mitgemacht. Ich bin einfach davon gesaust und habe mich im nahe gelegenen Gebüsch versteckt. Herrchen war außer sich, aber ich habe mich nicht gerührt.

War ja auch spannend dort, viele kleine überdachte Wege wie in einem riesigen Labyrinth. Und dann kamen von allen Seiten diese kleinen Langohren angehüpft, denen ich sonst so gerne hinterher jage.

Ich habe herumgeschnüffelt und gerochen, dass da früher mal viele Menschen gewesen sein müssen. Jetzt stank es in den Ecken nach Müll und vieles war von Hecken überwuchert, einschließlich der paar Bänke, die noch herumstanden. Und dann waren da auch noch so putzige kleine Figuren, wie sie Herrchen manchmal in Kunstausstellungen bewundert. Aber hier waren sie alle so kaputt, dass man manche überhaupt nicht mehr erkennen konnte.

Nach einer halben Stunde bin ich dann zu Herrchen gerannt. Er war ziemlich erleichtert, dass er mich wieder hatte. „Musst du dich ausgerechnet im ehemaligen Blindenpark verstecken, du Racker?“, schimpfte er. „Aber das ist ja auch kein Zustand, wenn hier alles zuwuchert. Da hat man für viel Geld am Botanischen Garten einen neuen Blindenpark gebaut und hier lässt man jetzt alles vergammeln.“

Ich war froh, dass dadurch Herrchens Zorn von mir abgelenkt wurde. Ich konnte ihn aber auch verstehen.

Er kann es auch zu Hause im eigenen Garten nicht haben, wenn nur Neues eingerichtet und das Alte einfach vergessen wird.

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE

ANGELA JASCHKE
WALDSTRASSE 43 · 04105 LEIPZIG
TEL (0341) 14 92 400 · FAX (0341) 14 92 554
MO-FR 8:00-19:00 UHR • SA 9:00-12:00 UHR
WWW.WALDSTRASSEN-APOTHEKE.DE
INFO@WALDSTRASSEN-APOTHEKE.DE

HOMÖOPATHIE - TEEMISCHUNGEN - AROMATHERAPIE - KOSMETIK - ALTARZNEI-ANNAHME
KOSTENLOSER LIEFERSERVICE - BLUTDRUCK- & BLUTZUCKERMESSUNG - REISE- & IMPFBERATUNG
ANMESSEN VON KOMPRESSIONSSTRÜMPFEN - VERLEIH VON MILCHPUMPEN & BABYWAAGEN

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

November

Mitgliederversammlung*
Mittwoch, 4. November, 19.00 Uhr
Ordentliche Mitgliederversammlung des Bürgervereins Waldstraßenviertel
Ort: Krankenhausgesellschaft Sachsen, Humboldtstraße 2a

Ausstellungseröffnung der AG Kunst im Viertel**
Mittwoch, 11. November, 19.00 Uhr
„Bild und Ton“ Fotografien von Roswitha Geppert und Keramiken von Kathrin Futterlieb-Rose

AG Jüdisches Leben**
Dienstag, 17. November, 19.30 Uhr (s. S. 6)
„Lehrverbot aus rassischen Gründen“,
Vortrag von Prof. Valentin Kockel, Augsburg

Gründerzeit-Stammtisch*
Donnerstag, 19. November, 19.00 Uhr
„Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll
Vortrag von Gunter Böhnke
Ort: Central Apotheke, Thomaskirchhof 12, 1. Etage, Anmeldung erforderlich

Lesung der AG Kunst im Viertel**
Dienstag, 24. November, 19.00 Uhr
„Hazem – Ein Iraker in Leipzig“
Eine Lesung im Rahmen der Ausstellung mit der Schriftstellerin Roswitha Geppert

Filmclub „Der Mörder und sein Kind“**
Freitag, 27. November, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Nachdenklicher Film über das Psychogramm eines Kinderschänders
Clubbeitrag: 2,50 €

Dezember

Adventsplauderei**
Mittwoch, 2. Dezember, 15.00 Uhr
„Weihnachtssterne und Sternschnuppen“
Tipps und Anregungen zur Herstellung von Weihnachtsschmuck präsentiert von der Blumenwerkstatt Linke im Bürgerverein

Seniorenweihnacht*
Mittwoch, 16. Dezember, 15.00 -18.00 Uhr
Ort: Restaurant Mückenschlösschen.
Bei Interesse bitte im Büro melden.

Filmclub „Wiener Blut“**
Freitag, 18. Dezember, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Filmklassiker mit satirischem Blick auf den Wiener Kongress. Clubbeitrag: 2,50 €

Regelmäßige Termine

AG Verkehr**
Jeden 1. Dienstag im Monat (nach Bedarf)

AG Jüdisches Leben**
Dienstag, 17. November, 19.30 Uhr
Dienstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr

AG Kunst im Viertel**
Montag, 9. November, 18.00 Uhr

AG Senioren**
Mittwoch, 25. November, 15.00 Uhr

Bewegung für Senioren**
Rhythmische Bewegung nach Musik
jeden Montag, 13.30 bis 14.30 Uhr

Seniorengymnastik
jeden Dienstag ab 9.00 und 10.15 Uhr
jeden Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr

* Bitte telefonisch anmelden: 0341 9 80 38 83
** Ort: Bürgerverein

Führungen im Waldstraßenviertel

14.11., 14.00 Uhr **Jüdische Spuren im Waldstraßenviertel**
Rundgang anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht mit Besuch des Begegnungszentrums der Israelitischen Religionsgemeinde

28.11., 14.00 Uhr **Willkommen auf der Insel**
Vom Elstermühlgraben zum Flutbecken – Leipziger Gewässer gestern und heute

Treff Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, ca. 2 Stunden, Kosten: 6,- € pro Person (mind. 5 Teilnehmer)

Mit freundlicher Unterstützung: BG Berufsgenossenschaft Druck und Papierverarbeitung

Bildnachweis: S. 1,2: Peter Franke; S. 5: Pressestelle Stadt Leipzig; S. 6: Valentin Kockel; S. 10: Archiv Zock; S. 12, 13: Stadt Leipzig / ASW; S. 16: Kathrin Futterlieb-Rose; S.18: Barbara Baumgärtel; S 19: Jonas Springer; S. 20: Deutsches Rotes Kreuz; S. 21: Carara Kreuzfahrten; S. 22: Verlag Ehrenwirth/Lübbe; S. 23: A. Reichelt;